

der Weibchen eine Zufallserscheinung — es wurden immerhin 112 Vögel untersucht — oder handelt es sich um die Möglichkeit der Rückkehr von Weibchen aus einem Winteraufenthalt wie beim Buchfinken?

Holch, Herrenberg.

(Wir machen die Meisenberinger auf diese interessante Feststellung aufmerksam und bitten um eingehende Nachprüfungen an möglichst großem Material.)

Die Schriftleitung.

Neuansiedlung eines fernverfrachteten Stars (*Sturnus vulgaris*) in 12 km Entfernung vom ursprünglichen Brutplatz. Von 23 Staren, die ich am 29. IV. 1935 an dem vorjährigen Versuchsplatz Scheeßel (Bez. Bremen) einfing und nach Berlin verfrachtete (Auflassung 30. IV.), sind seinerzeit 12 Versuchsvögel wieder am Brutplatz als Heimkehrer nachgewiesen worden (beachte Druckfehlerangaben am Schluß des Jahrgangs). Ein 13. Versuchsvogel wurde auf dem Rückfluge Beute eines Wanderfalken an der Elbe (vergl. Journ. f. Orn. 84, S. 190). Ueber einen 14. Verfrachtungs-Star (F 229749) geht der Vogelwarte unterm 2. VI. 1936 eine Mitteilung zu (E. WINDELER) aus Mulmshorn, einer 12 km westlich vom Versuchsplatz Scheeßeler Mühle gelegenen Ortschaft im Kreis Rotenburg. Dort hat der Vogel in diesem Jahre (1936) gebrütet und Junge aufgezogen; man ist wegen seiner drei Ringe auf ihn aufmerksam geworden und hat ihn darauf eingefangen. Daß es sich nach unseren Listen bei diesem weit umgesiedelten Vogel um ein ♀ handelt, ist nach allen bisherigen Erfahrungen fast selbstverständlich.

Diesem Nachweis kommt insofern größere Bedeutung zu, als er zeigt, in wie großer Entfernung vom Versuchsplatz sich nicht nachgewiesene Heimkehrer noch aufhalten können. Der Fund spricht wiederum für die Tatsache, daß Zugvögel imstande sind, auch aus fremder Ferne die Bruth Heimat mit großer Sicherheit in einer für uns unverständlichen Weise wiederzufinden.

124. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Rossitten.) **Werner Rüppell.**

Vom Vogelzug im Sommer und Frühjahr 1936 ist wenig besonderes zu berichten. Der Herbstzug setzte normal ein. Anfang September begann sich im Nordosten und auch im Westen ein z. T. gewaltiger Zug von Eichelhähern (*Garrulus glandarius*) einzuspielen. Außerdem machte sich auf Helgoland und im Nordseegebiet wie im Nordosten das Auftreten von Erlenzeisig-Schwärmen (*Carduelis spinus*) bemerkbar. — Im nächsten Heft soll eingehender berichtet werden. **Die Schriftleitung.**

Schrifttum.

Allgemeines.

BANZHAF, W., Mare Balticum 6. Der Herbstvogelzug über die Greifswalder Oie in den Jahren 1931—1934 nach Arten, Alter und Geschlecht; Dohrniana 15, S. 60—115. — Auf die Darstellung der allgemeinen Ergebnisse der Beobachtungen auf der Oie (vergl. Dohrniana 14, S. 3—22, bespr. in Vogelzug 6, 3, S. 153) folgt nun die Zusammenstellung des Beobachtungsmaterials nach Arten geordnet. Beobachtet wurde vorwiegend in den Monaten September

und Oktober. Es wurden insgesamt 176 Arten festgestellt. Die Angaben über Zugrichtung gehen auf rd. 900 Beobachtungen und 40 Ringfunde zurück. 2400 Leuchtturmpopfer bilden die Grundlage für die Angaben über das Gewicht. Sehr bedeutsam sind die zahlreichen vorgenommenen Messungen, die im Vergleich zu den Angaben WEIGOLDS und im Pract. Handbook of British Birds zeigen, daß im Ostseegebiet vielfach östlichere Vertreter mit längeren Flügeln ziehen. Ferner wurden Feststellungen über Mauseverhältnisse und Verknöcherung des Schädels gemacht. Die sorgsame Arbeit W BANZHAFs bietet eine wertvolle Ergänzung zu dem bereits vorliegenden Material über die Zugverhältnisse einer großen Anzahl von Vogelarten und -rassen. Schildmacher.

BERLIOZ, J., Étude d'une collection d'Oiseaux du Tchad (A. F. F.) in: Bull. Muséum (Paris) (2)—6, 6, 490—496, 1934. — Am Unterlauf des Schari und am Südufer des Tschadsees ist im Oktober der Kampfläufer (*Philomachus pugnax*) in großen Schwärmen anzutreffen. Der Steinschmätzer wird mit Fragezeichen als der isländische *schjöleri* Sal. angesprochen, und die Blaumerle, *Monticola s. solitarius* (L.), erschien im September, den Eingeborenen nicht bekannt, daher wohl als Irrgast. Meise.

Conseil international de la chasse. Commission permanente des oiseaux-gibiers migrants. Réunion de Bruxelles (Juin 1935). — Der vorliegende Bericht beschäftigt sich vorwiegend mit dem Schutz der jagdbaren Zugvögel. Insbesondere werden die Jagd auf See, die Entenkojen und Vogelherde und die Oelpest besprochen und die bisher getroffenen Maßnahmen zur Verhütung von Schäden werden dargelegt. U. A. finden wir einen Bericht über die in den letzten 50 Jahren in Dänemark getroffenen Bestimmungen und ein Verzeichnis der ganz oder teilweise geschützten Arten, mit Angabe der Jagdzeiten. Schildmacher.

DAANJE, A., Haben die Vögel einen Sinn für den Erdmagnetismus, wie Deklination, Inklination und Intensität?; *Ardea* 25, 1/2, S. 107—111, 1 Abb. — In dieser Stellungnahme zu den Ausführungen STRESEMANNs (vgl. S. 95/96 dies. Zeitschr.) weist Verf. darauf hin, daß die Vögel einen Sinn für die Deklination nicht haben können, da dies einen Sinn für den astronomischen Norden voraussetzt. Die Möglichkeit einer Empfindlichkeit für die Inklination und magnetische Intensität wird zugegeben. „Mit dem Sinn für die erdmagnetischen Eigenschaften wird der Vogel nur die magnetische Breite seines Wohnorts wahrnehmen. Wie das Tier die geographische Länge bestimmt, ist uns noch ein Rätsel.“ „Womöglich enthält die Erde noch Eigenschaften, die der Mensch bisher nicht entdeckt hat, die aber den zweiten Faktor zur Ortsbestimmung der Vögel ergeben. Man denke z. B. an die heutige Forschung in Bezug auf die elektrischen Erdstrahlungen.“ R. Drost.

DATHE, H. u. PROFFT, J., Zur Frage des Geschlechtsverhältnisses bei ziehenden Reiher- und Tafelenten, *Nyroca fuligula* (L.) und *N. f. ferina* (L.); Mitt. Ver. Sächs. Orn. 5, 1, S. 47—49. — Beobachtungen auf dem Leipziger Elsterflutbecken, bearbeitet in Anlehnung an FRIELING (Vogelzug 5, 3, S. 109—115).

VAN DOBBEN, W. H., Waarnemingen van broedvogels en trekvogels in 1935. II. Trekvogels 1935; *Ardea* 25, 1—2, S. 91—100. — Zugvogelbeobachtungen in Holland 1935, von Mitarbeitern der „Vogeltrekstation Texel“.

DUPOND, CH., *Les phares belges et les oiseaux migrateurs*; Le Gerfaut 26, 1, S. 1—24. — Verf. hat im Auftrage der belgischen Regierung eine Reihe nächtlicher Zugbeobachtungen an belgischen Leuchttürmen, insbesondere denen von Nieupoort und Ostende gemacht, um das Verhalten der Zugvögel zum Licht zu studieren und, wenn möglich, Schutzvorrichtungen gegen das Anfliegen von Zugvögeln vorzuschlagen. Beide Leuchttürme zeigen umlaufende Gruppen von Strahlenbündeln, mit einer Umlaufgeschwindigkeit von 28 bzw. 20 Sekunden. Das Licht in Ostende ist weiß, das in Nieupoort nach O, N und W rot, nach S weiß. Es wird eingehend das Verhalten der Vögel bei verschiedener Witterung beschrieben (ausgenommen Nebel), vom Vorüberfliegen bis zum Umfliegen und zum tödlichen Anfliegen. Im Allgemeinen lockt weißes Licht die Vögel stärker an als rotes, nach Aussage eines Leuchtturmwärters soll aber bei Nebel rotes Licht stärker wirken, wie auch bei Nebel die Zahl der Todesopfer größer sein soll. Aufgrund seiner Beobachtungen kommt Verf. zu dem Schluß, daß die als Sitzgelegenheit an manchen Leuchttürmen angebrachten Thysseschen Leitern nur geringen Nutzen haben, da sie das Anfliegen gegen die Laterne nicht verhindern. Auch der Nutzen der WEIGOLDSCHEN Schutzbeleuchtung, die Verf. jedoch nicht aus eigener Anschauung kennt, wird bezweifelt. (Verf. berücksichtigt nicht, daß nach den Erfahrungen auf Helgoland die Beleuchtung des eisernen Lampengehäuses von außen die Blendwirkung der Scheinwerfer herabsetzt). Es wird vorgeschlagen, vor dem Lampengehäuse in der Zugrichtung Netze zu spannen, die auf der betr. Seite ein Anfliegen verhindern und das Licht nach See nicht beeinträchtigen. Nach Ansicht des Ref. dürfte jedoch diese Maßregel nur bei schwachwindigem Wetter ihren Zweck erfüllen, da bei Wind die meisten Vögel nicht in der Zugrichtung, sondern auf der Leseite anfliegen. Schildmacher.

GARNETT, R. M., *Unusual „hold-up“ of spring migrants on the Norfolk coast*; Brit. Birds 30, 3, S. 58—59. — Vom 10. bis 12. Mai 1936 kam es an der Küste von Norfolk zu einer starken Stauung kleiner Singvögel infolge ungünstigen Wetters (Nordwestwind und Nebel). Nachdem am 13. Mai das Wetter sich gebessert hatte, nahm der Zug wieder normalen Verlauf. Schildmacher.

GEYR VON SCHWEPENBURG, Freiherr H., *Storchzug und Mittelmeer*; J. f. Orn. 84, 3, S. 339—351. — In Ergänzung seiner wichtigen Arbeit „Warum kein Kranichzug am Bosphorus?“ (vgl. Jahrg. 6, S. 43/44 dies. Zeitschr.) geht Verf. näher auf den Storchzug ein und begründet in überzeugender Weise seine dort aufgestellte einleuchtende Theorie. Aus einer kritischen Prüfung aller diesbezüglichen Angaben geht hervor, daß der Storch normaler Weise den Flug über die breiteren Teile des Mittelmeeres meidet. Für die Umgehung des Mittelmeeres sind weder ausbreitungsgeschichtliche Gründe, noch unmittelbarer Einfluß von Leitlinien von entscheidender Bedeutung, sondern vor allem aerodynamische Ursachen. Meeresstrecken bis 50 km kann der Storch „gut“ und wohl regelmäßig, solche bis 100 km gelegentlich überwinden“. Von beträchtlicher Bedeutung ist der nordafrikanische Wüstengürtel, in dem durch Ernährungsschwierigkeiten, verbunden mit Sandstürmen, oftmals Störche umkamen. Ein Flug durch die Wüste und anschließend übers Meer würde die Kraft übersteigen. „Der nicht sehr leistungsstarke, auf Segel- und Gleitflug eingestellte Storch muß eben einen Weg einschlagen, auf der er Kräfte sparen kann. Er muß, so gut es geht,

Hunger, Durst, Ruderflug und somit vor allem das Meer meiden.“ „Der Storch mußte einen Weg geringsten aerodynamischen und ernährungsbiologischen Umweltwiderstandes aufsuchen!“ R. Drost.

GLATKOW, N. A. La longueur du passage et l'aile de l'oiseau; Bull. Soc. Nat. Moskau, 44, 1935, S. 65—73. — Verwandte Formen mit verschiedenen Zugwegen unterscheiden sich durch den Bau der Flügel: je länger der Zugweg, desto spitzer und länger der Flügel, und umgekehrt. (Nach Referat in „Alauda“ 3. Ser. 8, 1.)

GROTE, H., Die Winterquartiere von Nachtigall und Sprosser; O. M. B. 44, S. 97—100. — Das Winterquartier der europäischen Nachtigall (*Luscinia m. megarhyncha*) liegt im mittleren Afrika, etwa zwischen dem Äquator und 10° N, ostwärts ungefähr bis Uganda, während der Sprosser (*Luscinia luscinia*) in Ostafrika und zwar vornehmlich südlich des Äquators überwintert. Beide Arten schließen sich im Winterquartier offenbar also völlig aus. Schildmacher.

HORNBERGER, Unter den Adlern und Sperbern, Finken- und Meisenschwärmen der Kurischen Nehrung; Naturschutz 17, 4, S. 91. — Bericht über den Herbstlehrgang 1935 der Vogelwarte Rossitten.

LEGE, O., Aus der Vogelwelt Ostfrieslands; Veröffentl. Naturf. Ges. Emden 1936, S. 1—58, 7 Abb. — Die Arbeit gliedert sich in die Abschnitte I. Zur Geschichte der Vogelkunde Ostfrieslands; II. Volkstümliche Vogelnamen in Ostfriesland; III. Die Möwen der Nordseeküste, insbesondere der ostfriesischen Inseln und Küsten. Der letzte Teil behandelt die Möwen, Seeschwalben und Raubmöwen, sowohl Brutvögel wie Zugvögel und seltene Erscheinungen, und befaßt sich mit Verbreitung, Beschreibung, Fortpflanzungsbiologie, Ernährung, Brut- und Zugzeiten usw. Die mit viel Liebe und auf Grund reicher persönlicher Erfahrungen geschriebenen sehr inhaltsreichen Aufsätze des bekannten ostfriesischen Ornithologen und Insulforschers werden von jedem, ob Laie oder Fachmann, begrüßt und mit Gewinn und Genuß gelesen werden. R. Drost.

MAYAUD, N., HEIMDEBALSAC H., u. JOUARD, H., Inventaire des Oiseaux de France; Société d'études ornithologiques; André Blot, Paris, 198 S. — Verzeichnis der in Frankreich vorkommenden Vogelarten. Enthält bei jeder Art kurze Angaben über die Zugverhältnisse in Frankreich.

PALMGREN, P., Warum ziehen die Vögel des Nachts?; Ornis Fennica 13, 1, S. 41—49. — In letzter Zeit hatte sich mehr und mehr die Auffassung durchgesetzt, daß es sich bei der Frage „Weshalb ziehen die Vogelart:n zum Teil nachts, zum Teil tags?“ um ein „Problem der Stoffwechselökonomie“ (GROEBBELS) handelt. Hiermit ist aber keineswegs erklärt, weshalb diese Regel so oft durchbrochen wird, und weshalb die meisten Arten auch in der für sie nicht typischen Tageszugzeit ziehend angetroffen werden können. Verf. macht auch den Einwand, daß die Zugvögel nach den Beringungsergebnissen zu urteilen im allgemeinen in ziemlich kurzen Tagesetappen ziehen, also nur so wenig Zeit für die tägliche Nahrungsaufnahme verlieren, daß sie deshalb getrost am Tage wandern könnten. Allerdings ist die Zug- oder Reisegeschwindigkeit, das Tagesmittel, meist sehr gering, wenn es sich um größere Zeiträume handelt. Die Wiederfunde nach kürzester Zeit jedoch scheinen die Auffassung des Ref. zu bestätigen, daß oft auf dem nächtlichen Zuge große Strecken in stundenlangem Flug zurückgelegt werden. — Die neue, sehr beachtliche

Ansicht PALMGREN's ist nun die, daß der Zug bei Nacht „als Reaktion auf äußere und innere Reize“ erklärt werden kann. „In der hellen Zeit wird die Aufmerksamkeit des Vogels durch Vermittlung des Gesichtssinnes von der Umwelt gefesselt. Diese Sinneseindrücke und die von ihnen bedingten Reize zu auf die Umwelt gerichteten, mehr oder weniger zwangsläufigen Reaktionen (vor allem Nahrungsaufnahme) dominieren über die inneren „Zugreize“. „In der Nacht dagegen, wenn die Gesichtswahrnehmungen und die periodische Erregung zur Tagesaktivität wegfallen, kommt der Zugtrieb ungehemmt und sozusagen reingezüchtet zur Auswirkung“. Bei Versuchen zur Beantwortung der Frage, ob der „Zugreiz“ auch am Tage vorhanden war, wurde ein gekäfigter, in Zugdisposition befindlicher Gelbspötter am Tage verdunkelt, wobei anscheinend keine Zugruhe ausgelöst wurde. Andererseits wird ja der nächtliche Zug (bezw. die Zugruhe) durch Helligkeit über einen Schwellenwert hinaus gehemmt. Als weiterer Faktor für eine Zughemmung wird die Festigkeit des Schlafrhythmus genannt, für den einige Beispiele gebracht werden. Nach Verf. repräsentieren die „Tagwandler“ und die „Nachtwandler“ nicht ernährungsphysiologisch, sondern sinnesphysiologisch verschiedene Typen. Demnach wäre die Tageszugzeit abhängig „von dem Ueberwiegen des einen oder anderen von zwei den Zugreiz unterdrückenden Faktoren: einerseits von der Erregung zur Tagesaktivität sowie den Sinneseindrücken von der belichteten Umwelt, andererseits von der schlafbedingenden Hemmung. Der Zugreiz bricht also auf dem Wege des geringsten Widerstandes hervor.“ — Diese „Hypothese, die zu einer experimentellen Nachprüfung auffordert“, hat viel Ueberzeugendes und kommt dem wirklichen Sachverhalt vielleicht ziemlich nahe, wenigstens was die heutige, jedesmalige Auslösung des Zugtriebes, insbesondere der Zugstimmung betrifft. Es bleibt aber noch die Frage offen, ob die Herausbildung der Typen (Nacht- und Tagwandler) nicht auch unter Einwirkung anderer Faktoren, wie der nahrungsphysiologischen Bedürfnisse, geschah.

R. Drost.

PFEIFER, S., Die Vögel unserer Heimat; 1936, Frankfurt/M. (W. CRAMER & Co.), kl. 8°, 269 S., 50 meist farbige Tafeln, zahlreiche Text-Abb. (Preis geb. 4,60 RM.) — Mit dem vorliegenden Buch wird der Zweck verfolgt, nicht das wissenschaftliche Schrifttum zu vermehren, sondern ein Werk zu schaffen für das breite Volk, „für jeden Menschen, der Freude an der heimischen Natur und ihrer Vogelwelt hat und den Wunsch in sich trägt, die ihn umgebende Vogelwelt kennenzulernen“. Dieser Zweck ist auf sehr erfreuliche Weise erreicht worden. Anordnung des Stoffes, übersichtliche Zusammenstellung von Merkmalen, Vorkommen, Nistplatz, Nest, Gelege, Nahrung und vor allem die vielen, verhältnismäßig sehr guten und zweckmäßigen Abbildungen (Werke des Frankfurter Künstlers PH. GÖNNER) machen das Buch im praktischen Taschenformat sehr geeignet als Grundlage zum Kennenlernen der Vögel. Wenn auch nur die Vögel des Maingaus behandelt werden, wird das Büchlein doch in allen deutschen Gauen mit Nutzen gebraucht werden können. — Eier werden auf vier farbigen Tafeln abgebildet. Von besonderen Abschnitten seien genannt: „Zug- und Strichvögel“, „Nordische Wintergäste, die nur im Winter unregelmäßig im Gebiet erscheinen“, „Vögel, die niemals in unserem Gebiet überwintern (Zugvögel)“, „Brutvögel und Standorte der Nester“. Vielfach sind auch die Beringungsergebnisse der Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Vogelwarte Helgoland, deren Leiter Verf. ist, mitverarbeitet. Allen Interessenten im Reich sei das hübsche Buch wärmstens empfohlen. R. Drost.

SCHÜZ, E. und DUMKOW, M., Vogelzugskalender?; Aus der Heimat 49, S. 211—215, 8 Diagr. — Von einem graphischen Vogelzugskalender — den H. WEIGOLD für Helgoland in ausführlicher Form schuf (vgl. Jahrg. 1, S. 139 dieser Zeitschr.) — werden für Rossitten-Ulmenhorst äußerst anschauliche Proben gebracht. Die von M. DUMKOW gezeichneten 8 Diagramme stellen den Frühjahrs- und Herbstdurchzug von Finken, Krähen, Star und Tauben dar, und zwar den Durchschnitt aus den 6 Jahren 1929—1935. Zeichnerisch dargestellt ist auch der jeweilige „Rückflug“ (Zug in umgekehrter Richtung) und der Gesamtzug an den einzelnen Tagen. Graphische Vogelzugskalender sind notwendig: 1. Der Durchschnittsvogelzugskalender gibt am besten und schnellstens Auskunft über Zugzeit und Zugverlauf der einzelnen Arten. 2. Die Darstellungen der einzelnen Jahre ermöglichen durch Vergleich Anhaltspunkte für Beziehungen zwischen Zug und Wetter. 3. Vergleiche der Vogelzugskalender mehrerer Stationen zeigen örtliche Verschiedenheiten und „klären zusammen mit den Ergebnissen von Beringung und Rassenforschung die Lage der Quellgebiete für die einzelnen Durchzugs-Vogelarten des Beobachtungspunktes“.

R. Drost.

SCHÜZ, E., Von der Mauser des Polar-Seetauchers (*Colymbus arcticus*); O. M. B. 44, 3, S. 65—71 (91. Ringfund-M. Rossitten). — Betrifft auch Zug.

SCHÜZ, E., The white Stork as a subjekt of research; Bird Banding 7, 3, S. 99—107. — Der knappe Bericht macht den amerikanischen Leser mit der Biologie des Storches bekannt und gibt einen kurzen Ueberblick über die Rossittener Storchversuche.

SIVONEN, L. und PALMGREN, P., Ueber die Einwirkung der Temperatursenkung auf die Zugstimmung bei einer gekäfigten Singdrossel (*Turdus ph. philomelos* Brehm). (Vorläufige Mitteilung); Ornis Fennica 13, 2, S. 64—67, 1 Abb. (Diagramm). — Untersuchungen über die Einwirkung der Temperatur auf die Zugstimmung gekäfigter Vögel sind auch von anderer Seite zwar schon gemacht, aber noch nicht veröffentlicht worden. Umso mehr ist der Beitrag der Verf. zu dieser Frage zu begrüßen. Die Temperaturregelung geschah durch Öffnen und Schließen des Fensters sowie mit Hilfe der Zentralheizung. Die Käfigtemperatur wurde in der Zeit 4. XI. — 31. XII. sechsmal gesenkt und zwar von etwa 17° bis 18° auf etwa +11°, fast 0°, etwa +6°, +4°. — 2°, +4° C. (Die Zahlen sind dem kleinen Diagramm entnommen. D. Ref.) In dem beigegebenen Diagramm sind Zugruhe, Käfigtemperatur und Luftdruck verzeichnet. Bis zum 15./16. XII. war jede Temperatursenkung von einem Wiedereinsetzen oder starker Zunahme der Zugruhe begleitet, danach war die Drossel nicht mehr in Zugdisposition. Es ist somit im Versuch bestätigt, daß eine Temperatursenkung von dem angegebenen Umfang einen in Zugdisposition befindlichen Vogel — jedenfalls zu der genannten Jahreszeit und zumindest die Singdrossel — in Zugstimmung versetzen bzw. diese erhöhen kann. Derartige Versuche gewinnen an Wert, wenn bei ihnen auch Kontrollvögel verwendet werden, die nicht den besonderen Versuchsbedingungen ausgesetzt sind. Hierbei muß allerdings erwähnt werden, daß die Reaktionen mehrerer Vögel auf normale bzw. künstlich veränderte Bedingungen meist nicht gleich sind, da sie in ihrer Zugdisposition und -stimmung selten völlig übereinstimmen. — Eine Beziehung zum Luftdruck kann Ref. aus dem Diagramm allerdings nicht herauslesen, wie er auch überzeugt ist (und öfter ausgeführt hat, zuerst 1926, Int. Orn. Kongr.), daß nicht

der Luftdruck an sich, sondern die durch die jeweilige Luftdruckverteilung bedingten Wechsel der Luftmassen mit der mit ihnen verbundenen Temperaturschwankungen usw. von Bedeutung sind.

R. Drost.

SIVONEN, L., Die Stärkevariation des nächtlichen Zuges bei *Turdus ph. philomelos* Brehm und *T. musicus* L., auf Grund der Zuglaute geschätzt und mit der Zugunruhe einer gekäfigten Singdrossel verglichen. (Vorläufige Mitteilung); ebendort S. 59—63, 4 Diagr. — Im Herbst 1934 und 1935 wurde hauptsächlich in der Stadt Helsingfors die Stärke des nächtlichen Zuges der Singdrossel und Weindrossel ermittelt durch Zählen der Zugrufe pro Minute. Von 18 bis 1 Uhr wurden zweimal in der Stunde Stichproben von 5 oder 10 Minuten gemacht. „Die Drosseln scheinen in großen, zwar sehr undichten, aber voneinander völlig getrennten Flügen zu ziehen.“ (Die Größe nachts ziehender Drosselscharen kann natürlich sehr schwanken, auch nur aus wenigen Individuen bestehen. D. Ref.) Ein Vergleich mit der Zugunruhe einer Drossel, deren Käfig sich an einem weit geöffneten Fenster befand, ergab eine deutliche Uebereinstimmung.

R. Drost.

SIVONEN, L., Ein neuer Apparat zur Registrierung der Intensitätsvariation der Zugunruhe bei gekäfigten Zugvögeln; ebendort S. 67—69. 1 Abb. — Der neue Registrierapparat ist mit dem Ziel konstruiert worden, auch Aufschluß über den zeitlichen Verlauf der registrierten Zugunruhe zu bekommen (was mit dem ersten in Helsingfors von PALMGREN gebauten Apparat noch nicht möglich war. Vgl. *Ornis Fennica* 12, 55—58). Jedesmal, wenn der unruhige Vogel sich auf die einzige Sitzstange setzt, wird ein Zahnrad fortbewegt und damit ein Zwirnsfaden um eine Zahnradbreite aufgerollt. Zeitmarken werden dadurch gewonnen, daß der weiße Zwirnsfaden jede volle Stunde ein Farbzeichen erhält. Aus der Länge des Fadens zwischen 2 Zeitmarken ist das Maß der Zugunruhe in der betreffenden Stunde ersichtlich. Die nähere Beschreibung der Apparatur würde hier zu viel Raum beanspruchen. Der Apparat hat den Vorteil, daß sich die Stärke der Zugunruhe in der Zeiteinheit bequem messen, und daß er sich leicht herstellen und bedienen läßt. Im übrigen scheint mir der WAGNERSche Registrierapparat in der von der Vogelwarte verbesserten und verwendeten Form (beschrieben von H. SCHILDMACHER in *Der Naturforscher* 13, 1, S. 11—14) trotz bestehender Mängel noch der beste zu sein, da er die gleichzeitige Verwendung mehrerer Versuchs- und Kontrollvögel gestattet; allerdings ist seine Beschaffung ziemlich kostspielig.

R. Drost.

THOMSON, A. Landsborough, Recent Progress in the Study of Bird-Migration: A Review of the Literature, 1926—35; *Ibis*, London 13. Ser. 6, 3, S. 472—530. — Eine Uebersicht über ein Wissensgebiet ist immer zu begrüßen, ganz besonders aber, wenn sie von einem so erfahrenen Fachmann und in so geschickter Form gebracht wird, wie es hier geschehen ist. „10 Jahre Vogelzugsforschung“ könnte man die vorliegende Bearbeitung auch nennen, die mit dem Jahre 1926 beginnt. Dieser Zeitpunkt ist gewählt worden, weil der Stand unseres Wissens bis 1925 in drei 1926 erschienenen Werken niedergelegt wurde. (WACHS-Deutschland, WETMORE-Vereinigte Staaten und Verf. selbst.) Die Arbeit ist folgendermaßen gegliedert. (A) Einführung mit den Abschnitten „Hauptwerke“ und „Methoden der Vogelzugsforschung“; (B) Erscheinungen des Vogelzuges: Die verschiedenen Arten der Vogelwanderung, geographische Betrachtung der Wanderungen (Richtung,

Wanderung in den Tropen und auf dem Ozean), Verhalten der Zugvögel (Höhe, Geschwindigkeit, Flugdauer, Zug nach Alter und Geschlecht, Zug und Mauser, Vergesellschaftung, Rufe und Gesang, Wanderung zu Fuß), Zugwege und Fluglinien (Terminologie, Formen der Zugwege, gekreuzte und regelmäßige Zugwege, jahreszeitliche Verschiedenheiten), Wettereinfüsse (Wetter als bestimmender Faktor, Einfluß des Windes); (C) Theoretische Vogelzugsprobleme: Zweck, Entstehung des Vogelzuges, Zugtrieb, Orientierung. — Das aufgeführte Schrifttum, das nur eine Auswahl darstellt und nicht alle benutzten Arbeiten enthält, umfaßt 11 Seiten. — Selbstverständlich muß bei einer so gedrängten Literaturübersicht eine gewisse Auswahl getroffen werden, auch ist es natürlich, daß aus sprachlichen Gründen das angelsächsische Schrifttum vielleicht etwas eingehender berücksichtigt wurde. In der Kürze und kritischen Sichtung liegt aber gerade der besondere Wert dieser sehr begrüßenswerten Arbeit.

R. Drost.

WAHBY, A., *Quelques propositions pour l'étude de la migration des oiseaux*; *Alauda* 3. Ser. 8, 1, S. 86—90. — Verf. fordert zur Klärung der Fragen des Vogelzuges ein dichtes Netz von Beobachtern, das sich über große Gebiete erstreckt und dessen Stationen jederzeit schnell (Fernsprecher, Telegraph, Funk) miteinander in Verbindung treten könnten. Neben den Zugbeobachtungen sind Wetterbeobachtungen zu machen, auch die Kennzeichnung der Zugvögel durch Färbung wäre stark zu verwenden. Als Muster wird ein Wetterbericht für die Monate März der Jahre 1931 bis 1935 und ein kurzer Tagebuchauszug für 1934 und 1935 für den Beobachtungsplatz des Verf. (bei Istanbul) gegeben.

Schildmacher.

Phaenologie (nur der alten Welt).

Nach Arten:

Galli: Rebhuhn, *Perdix perdix*, Zugbeobachtung in den Ardennen, J. MAUS, Le Gerfaut 25, 3, S. 168—169. — Wachtel, *Coturnix coturnix*, ruft im Fluge, O. STEINFATT, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 12, 5, S. 210; in Suffolk, G. BIRD, Brit. Birds 30, 2, S. 52.

Columbae: Ringeltaube, *Columba palumbus*, starke Ueberwinterung in den Ardennen, Winter 1934/35, J. MAUS, Le Gerfaut 25, 3, S. 167—168; und Hohлтаube, *C. oenas*, starker Herbstzug 1935, Finistère, Frankreich, E. LEBBURIER, *Alauda*, 3. Ser. 8, 1, S. 119—120.

Pterocletes: Steppenhuuhn, *Syrrhaptes paradoxus*, Zug, H. GROTE, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 12, 5, S. 201—203.

Ralli: Wasserralle, *Rallus aquaticus*, im Sommer in Inverness-Shire, W. M. ROSS, Brit. Birds 30, 3, S. 92. — Grünfüßiges Teichhuuhn, *Gallinula chloropus*, Verhalten im Winter, A. MORLEY, Brit. Birds 30, 4, S. 120—124. — Sultanshuuhn, *Porphyrho* (*Porphyrula*) *alleni*, im Februar 1936 bei Coburg (vielleicht Zugvogel?), H. v. BOETTICHER, O. M. B. 44, 3, S. 90 und Orn. Monatsschr. 61, 5—6, S. 98. — Bläßhuuhn, *Fulica atra*, überwintert zahlreich bei Norrtälje, FR. AGELIN, Fauna och Flora 1936, 3, S. 143.

Grues: Kranich, *Megalornis grus*, Zug, Neder-Veluwe, Holland, A. B. WIGMAN, Org. Club. Nederl. Vogelk. 9, 1, S. 83; Zug Luxemburg, M. HULTEN, Bull. de la Ligue Luxemb. p-1-Protection des oiseaux 1936, 1, S. 12—15; Durchzug in Charente inférieure, Frankreich, N. MAYAUD, *Alauda* 3. Ser. 8, 1, S. 125—126. — Jungfernkranich, *Anthropoides virgo*, Zug, H. GROTE, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 12, 5, S. 200—201.

Otides: Zwergtrappe, *Otis tetrax orientalis*, Zug, H. GROTE, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 12, 5, S. 195—198. — Kragentrappe, *Chlamydotis undulata macqueenii*, Zug, H. GROTE, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 12, 5, S. 198—200.

Lari: Trauerseeschwalbe, *Chlidonias nigra*, Zugdaten Bez. Osnabrück, W. BRINKMANN, Naturschutz 17, 5, S. 114—115; in Hampshire und Shropshire, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 3, S. 95. — Weißfügelseeschwalbe, *Chlidonias leucoptera*, in Pommern, P. RUTHKE, O. M. B. 44, 4, S. 118. — Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*, Frühjahrszug bei Kampen, Holland, C. G. B. TEN KATE, Org. Club. Nederl. Vogelk. 9, 1, S. 83. — Raubseeschwalbe, *Hydroprogne tschegrava*, bei München, W. WÜST, O. M. B. 44, 4, S. 119. — Küstenseeschwalbe, *Sterna paradisaea*, Vorkommen bei Leipzig, R. BERNDT und H. DATHE, Mitt. Ver. Sächs. Orn. 5, 1, S. 39—41; im Juli in Kaschmir, H. WEISTLER, Ibis 13. Ser. 6, 3, S. 600—601. — Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*, in Middlesex, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 2, S. 53. — Bonapartemöwe, *Larus philadelphia*, nicht für Deutschland nachgewiesen, NIETHAMMER, O. M. B. 44, 4, S. 118—119. — Zwergmöwe, *Larus minutus*, bei Hannover, H. WEIGOLD, Orn. Monatsschr. 61, 5—6, S. 77—82; in Hertfortshire, CH. OLDHAM, Brit. Birds 30, 2, S. 51; in Warwickshire, H. G. ALEXANDER, ebenda. — Mittlere Raubmöwe, *Stercorarius pomarinus*, 24. III. 35 in Nordböhmen, K. RICHTER, Orn. Mitt. Vogelw. Lotos 1936, S. 61.

Limicolae: Limicolae, Durchzügler an neuem Kunstsee in Hannover, H. WEIGOLD, Orn. Monatsschr. 61, 5—6, S. 77—82; Aufruf zu Planbeobachtungen, G. KLAMMET, Mitt. üb. d. Vogelwelt 35, 3, Umschlagblatt. — Triel, *Burhinus oedienemus*, Sammelplatz bei Meseritz-Obrawalde, U. DUNKELMANN, O. M. B. 44, 3, S. 87—88; al Durchzügler in Stuttgart, F. KIPP, Mitt. üb. d. Vogelwelt 35, 3, Umschlagblatt. — Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius curonicus*, Zugdaten Berlin, O. KRÖSCHE, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 12, 4, S. 145—150. — Asiatischer Regenpfeifer, *Charadrius asiaticus*, Ankunft und Abzug im Brutgebiet, H. GROTE, Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. 12, 4, S. 133—137. — Steinwälder, *Arenaria interpres*, bei Leipzig, R. BERNDT, Mitt. Ver. Sächs. Orn. 5, 1, S. 41—43. — Temmincks Strandläufer, *Calidris temminckii*, Zug und Oekologie in Sachsen, H. DATHE, Journ. f. Orn. 84, 3, S. 363—377. — Meerstrandläufer, *Calidris maritima*, in Sommerset, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 3, S. 95. — Kampfläufer, *Philomachus pugnax*, auf South Uist, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 2, S. 53; im Sommer in Cheshire, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 2, S. 53. — Sumpfläufer, *Limicola falcinellus*, 16. X. 35 bei Frohburg, Sachsen, P. WICHTRICH, Mitt. Ver. Sächs. Orn. 5, 1, S. 43—44. — Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis*, in Ostpreußen, F. TISCHLER, O. M. B. 44, 4, S. 117—118. — Heller Wasserläufer, *Tringa nebularia*, Beobachtungen in Italien, (E. MOLTONI), Riv. Ital. di Orn. 6, 3, S. 169. — Stelzenläufer, *Himantopus himantopus*, 24. V. 35 Hassel-dorfer Marsch (Holst.), H. v. VIERECK, O. M. B. 44, 3, S. 88; Invasion 1935, Holland, G. A. BROUWER, Ardea 25, 1—2, S. 64—74. — Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*, 1931 bei Seehausen (Altmark), H. STRÜMPF, Mitt. Orn. Ver. Magdeburg 10, 1, S. 7; Ankunft und Abzug, G. F. MAKKINK, Ardea 25, 1—2, S. 3—5. — Pfuhlschnepfe, *Limosa lapponica*, bei Leipzig, R. BERNDT, Mitt. Ver. Sächs. Orn. 5, 1, S. 41—43; am Neckar, F. KIPP, Mitt. üb. d. Vogelwelt 35, 3, Umschlagblatt. — Kleine Sumpfschnepfe, *Lymnocyptes minimus*, um Weihnachten in Sachsen, W. MEISE, Mitt. Ver. Sächs. Orn. 5, 1, S. 45—46. — Austernfischer, *Haematopus ostralegus*, Zugdaten Italien, F. CATERINI, Rassegna faunistica 2, 4, S. 3—11.

Colymbi: Sibirische Polartaucher, *Colymbus arcticus viridigularis*, als Durchzügler an der Kurischen Nehrung, E. STRESEMANN, O. M. B. 44, 4, S. 100—102.

Tubinares: Amerikanischer Sturmvogel, *Puffinus assimilis l'hermieri*, in Sussex, J. M. HARRISON, Brit. Birds 30, 2, S. 48—49.

Anseres: Höckerschwan, *Cygnus olor*, Zugdaten Nordenburger See, O. M. B. 44, 3, S. 88—89. — Zwergschwan, *Cygnus bewickii*, bei Rossitten, R. MANGELS und E. SCHÜZ, O. M. B. 44, 3, S. 74. — Bläßgans, *Anser albifrons*, 31. X. 33 bei Meifen, W. MEISE, Mitt. Ver. Sächs. Orn. 5, 1, S. 46. — Ringelgans, *Branta bernicla*, Beeinflussung des Zuges durch das Aussterben des Seegrases *Zostera marina*, G. A. BROUWER, Ardea, 25, 1—2, S. 173—174. — Nonnengans, *Branta leucopsis*, Vorkommen in Pommern, W. BANZHAF und H. WALTER, O. M. B. 44, 3, S. 89; Bei Rossitten, R. MANGELS und E. SCHÜZ, O. M. B. 44, 3, S. 74. — Rothalsgans, *Branta ruficollis*, 30. XII. 35 Loiret, Frankreich, J. DELACOUR, L'Oiseau 6, 3, S. 529. — Knäckente, *Anas querquedula*, im Mai in Cheshire, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 2, S. 53. — Kolbenente, *Netta rufina*, bei Hannover, H. WEIGOLD, Orn. Monatschr. 61, 5—6, S. 77—82. — Isländische Schellente, *Bucephala albeola*, in Jämtland, Schweden, L. STRINDBERG, Fauna och Flora 1936, 3, S. 140. — Eisente, *Clangula hymealis*, 26. IV. 36 Lago Maggiore, C. VANDONI, Riv. Ital. di Orn. 6, 3, S. 171. — *Oidemia* spec. 27. III. 36 Lago Maggiore, C. VANDONI, Riv. Ital. di Orn. 6, 3, S. 171. — Eiderente, *Somateria m. mollissima*, im Binnenland von Ostpreußen, F. TISCHLER, O. M. B. 44, 4, S. 118.

Steganopodes: Kormoran, *Phalacrocorax carbo*, im Frühjahr in Nordwestsachsen, P. WICHTRICH, Mitt. Ver. Sächs. Orn. 5, 1, S. 44—45; 29. III. 36 drei, darunter einer mit Rossittenring, Lago Maggiore, C. VANDONI, Riv. Ital. di Orn. 6, 3, S. 171; im Winterquartier am Bosphorus, W. NEU, Mitt. üb. d. Vogelwelt 35, 3, S. 44—45. — Pelikane der Form *Pelecanus philippensis*, an der Küste von Java, A. HOOGBERWERT, Ardea 25, 1—2, S. 171—172.

Phoenicopteri: Flamingo, *Phoenicopterus ruber*, in Pommern, W. BANZHAF, O. M. B. 44, 3, S. 80—82; im November 1935 in Mecklenburg, R. KUHK, O. M. B. 44, 3, S. 87; 14. IX. 36, Kunitzer See b. Liegnitz, Gef. Welt 65, 39, S. 467; 5. XI. 35 bei Mährisch-Ostrau, K. KÖHLER, Orn. Mitt. Vogelw. Lotos 1936, S. 22—23.

Gressores: Weißer Storch, *Ciconia ciconia*, im Oktober und Januar im Böhmischem Mittelgebirge, K. RICHTER, Orn. Mitt. Vogelw. Lotos 1936, S. 61. — Löffler, *Platalea l. leucorodia*, bei München, W. WÜST, O. M. B. 44, 4, S. 119; in Islay, W. B. ALEXANDER, Brit. Birds 30, 3, S. 87; in County Down, W. H. WORKMAN, Brit. Birds 30, 2, S. 47. — Ibis, *Plegadis falcinellus*, 10. XI. 33 in Seeländisch Flandern, C. CAMERMAN, Le Gerfaut 25, 3, S. 190. — Reiher, *Ardea*, Ankunft und Abzug in italienischen Kolonien, E. MOLTONI, Riv. Ital. di Orn. 6, 3, S. 109—148. — Purpurreiher, *Ardea purpurea*, an der Küste von Irland, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 1, S. 32. — Silberreiher, *Egretta alba*, in Wiltshire, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 2, S. 52—53. — Seidenreiher, *Egretta garzetta*, 28. X. 34 bei Wijneghem, Belgien, R. VAN HAVRE, Le Gerfaut 25, 3, S. 191. — Nachtreiber, *Nycticorax nycticorax*, Kager plassen, Holland, G. ROOSEBOOM, Ardea 25, 1—2, S. 173. — Rohrdommel, *Botaurus stellaris*, in Co Fermanagh, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 1, S. 32.

Accipitres: Steinadler, *Aquila chrysaetos*, im Walchenseegebiet, W. WÜST, O. M. B. 44, 3, S. 86. — Steppenadler, *Aquila nipalensis orientalis*, Verhalten zur Zugzeit, H. GROTE, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 12, 4, S. 137—139. — Schreiadler,

Aquila pomarina, Provinz Hannover; K. O. WEDEMAYER, O. M. B. 44, 3, S. 71—73. — Mäusebussard, *Buteo buteo*, lebhafter Zug bei Arlesheim, Schweiz, W. STOLL, Orn. Beobachter 33, 11, S. 189. — Kornweihe, *Circus cyaneus*, Abzug, H. HENNINGS, Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. 12, 4, S. 159. — Japanischer Sperber, *Accipiter virgatus gularis*, Zugbeobachtungen Borneo, L. COOMANS DE RUITER, Org. Club van Nederl. Vogelk. 9, 1, S. 36—37. — Seeadler, *Haliaeetus albicilla*, in Northamptonshire, A. F. MOODY, Brit. Birds 30, 1, S. 28; bei Dartmoor und in Breconshire, (H. F. WITHERBY), ebenda. — Gleitaar, *Elanus caeruleus*, 10. VI. 33. Saint-Denis-Westrem, Belgien, CH. DUPOND, Le Gerfaut 25, 3, S. 188. — Fischadler, *Pandion haliaëtus*, im Juni in Holland, A. B. WIGMAN, Org. Club Nederl. Vogelk. 9, 1, S. 81.

Cuculi: Häherkuckuck, *Clamator glandarius*, 20. I. 36 bei Viareggio, Italien, (E. MOLTONI), Riv. Ital. di Orn. 6, 3, S. 168.

Striges: Eulen, *Striges*, Zugbeobachtungen in Schweden, E. LÖNNBERG, Fauna och Flora 1936, 3, S. 130—132. — Schneeeule, *Nyctea scandiaca*, in Fifeshire, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 3, S. 94—95.

Coraciae: Blaurake, *Coracias garrulus*, in Baselland, Schweiz, A. GLAUS, Orn. Beobachter 33, 11, S. 188.

Upupae: Wiedehopf, *Upupa epops*, in Jämtland, Schweden, U. LINDHÉ, Fauna och Flora 1936, 3, S. 142; im Dezember in Belgien, P. LE TELLIER, Le Gerfaut 25, 3, S. 186.

Macrochires: Mauersegler, *Apus apus*, Zugbeobachtung Anfang Juli, B. LLOYD, Brit. Birds 30, 4, S. 131—132.

Pici: Grünspecht, *Picus viridis virescens*, Verhalten im Winter, F. C. R. JOURDAIN, Proc. Zool. Soc. London 1936, 1, S. 251—256.

Passeres: Nebelkrähe, *Corvus cornix*, im Juli in Belgien, J. LAENEN, Le Gerfaut 25, 3, S. 181. — Saatkrähe, *Corvus frugilegus*, Flug zum Schlafplatz, G. A. BROUWER, Ardea 25, 1—2, S. 174—175. — Dohle, *Coleus monedula*, Flug zum Schlafplatz, Fluggeschwindigkeit 36—40 Stundenkilometer, G. A. BROUWER, Ardea 25, 1—2, S. 175. — Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes macrorhynchus*, Invasion 1933, J. HEIDEMANN und E. SCHÜZ, Mitt. üb. d. Vogelwelt 35, 3, S. 37—44. — Eichelhäher, *Garrulus glandarius*, Frühlingszug 1936 in Sussex, C. H. BRYANT, Brit. Birds 30, 3, S. 80. — Stare, *Sturnus vulgaris*, in Fluggemeinschaft mit Goldregenpfeifern, *Charadrius apricarius*, W. MARK KERR, Brit. Birds 30, 3, S. 90; Vernichtung im afrikanischen Winterquartier durch Minensprengungen, C. FIEDELER, Gef. Welt 65, 24, S. 286—287. — Pirol, *Oriolus oriolus*, in Suffolk, J. B. WATSON, Brit. Birds 30, 3, S. 82; im Oktober in Belgien, L. GILTAY, Le Gerfaut, 25, 3, S. 181. — Birkenzeisige, *Carduelis flammea* subsp., Ende Mai 1936 auf Texel und Vlieland, F. LIEFTINCK u. G. A. BROUWER, Ardea 25, 1—2, S. 175—176. — Birkenzeisig, *Carduelis flammea cabaret*, Maibeobachtungen Wassenaar, Holland, J. C. KOCH, Org. Club. Nederl. Vogelk. 9, 1, S. 80. — Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*, Invasion 1935, Mitt. üb. d. Vogelwelt 35, 3, S. 46—50; Tschechisch-Schlesien, Orn. Mitt. Vogelw. Lotos 1936, S. 24; Oktober 1935 in Surrey, ernährungsbiologische Beobachtungen, Brit. Birds 30, 1, S. 27—28; ein Paar brütet in London, Bird Notes and News 17, 2, S. 49; brütet in Devon, Brit. Birds 30, 1, S. 31; 20. VIII. 34 bei Schilde, Belgien, Le Gerfaut 25, 3, S. 182; Winter 1935/36, Frankreich, Alauda 3, Ser. 8, 1, S. 126—127; Schweiz, Orn. Beobachter 33, 11, S. 188—189; Invasion 1935, Italien, Riv. Ital. di Orn. 6, 2, S. 53—60; ebenda 6,

3, S. 170; Herbst 1935 bei Viareggio, ebenda 6, 2, S. 95; bei Ancona, ebenda. — Bindenkreuzschnabel, *Loxia leucoptera bifasciata*, im Winter 1935/36 in Südschweden, (E. LÖNNBERG), Fauna et Flora 1936, 3, S. 142; 4. I. 36 bei Seehausen (Altmark), H. STRÜMPF, Mitt. Orn. Ver. Magdeburg 10, 1, S. 7; im Vogtland, H. DATHE, Mitt. üb. d. Vogelwelt 35, 3, S. 50—51; 16. X. 35, Prov. Venedien. Italien, L. FAVERO, Riv. Ital. di Orn. 6, 2, S. 96—97. — Sibirischer Ammer *Emberiza rutila*, Zug in Ussuriland, H. GROTE, Le Gerfaut 26, 2, S. 137—139. — Waldammer, *Emberiza rustica*, 16. IX. 34 in Pommern, W. BANZHAF, O. M. B. 44, 3, S. 85. — Lerchenspornammer, *Calcarius lapponicus*, 8. IX. 35 bei Rossitten, R. MANGELS u. E. SCHÜZ, O. M. B. 44, 3, S. 76. — Schneeammer, *Plectrophenax nivalis*, Zugbeobachtungen in Frankreich, N. MAYAUD, Alauda 3, Ser. 8, 1, S. 9—24. — Weißflügelige Lerche, *Melanocorypha leucoptera*, Zug, H. GROTE, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 12, 5, S. 205—206. — Mohrenlerche, *Melanocorypha yeltoniensis*, Wanderungen, H. GROTE, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 12, 5, S. 203—205. — Kurzzehenlerche, *Calandrella brachydactyla*, im Oktober in Belgien, J. DE BLEECK, Le Gerfaut 25, 3, S. 183. — Haubenlerche, *Galerida cristata*, Vorkommen in der Schweiz (U. A. CORTI), Orn. Beobachter 33, 11, S. 182—186. — Feldlerchen, *Alauda arvensis*, abnorm starker Zug bei Viareggio am 22. III. 36, G. DINI, Riv. Ital di Orn. 6, 3, S. 168. — Spornpieper, *Anthus richardi*, 27. IX. 35 bei Rossitten, R. MANGELS u. E. SCHÜZ, O. M. B. 44, 3, S. 76. — Rotkehlpieper, *Anthus cervinus*, zum ersten Male auf dem Frühjahrszuge auf der Kurischen Nehrung, R. MANGELS u. E. SCHÜZ, O. M. B. 44, 3, S. 76. — Mitteleuropäische Viehstelze, *Motacilla f. flava*, in Surrey, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 1, S. 31. — Nordische Viehstelze, *Motacilla flava thunbergi*, bei Hannover, H. WEIGOLD, Orn. Monatsschr. 61, 5—6, S. 80; in Norfolk, J. VINCENT, Brit. Birds 30, 2, S. 44. — Trauerbachstelze, *Motacilla alba yarrellii*, Massenschlafplatz im Sommer, P. A. CLANCEY, Brit. Birds 30, 3, S. 82; 27. III. 36. Wassenaar, Holland, J. C. KOCH, Org. Club. Nederl. Vogelk. 9, 1, S. 80. — Englischer Waldbaumläufer, *Certhia familiaris britannica*, Verhalten im Winter, P. G. KENNEDY, Brit. Birds 30, 1, S. 2—13. — Raubwürger, *Lanius excubitor*, im Mai in Kent, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 2, S. 52. — Rotkopfwürger, *Lanius senator*, Ankunft Niederrhein, TH. SCHREURS, Journ. f. Orn. 84, 3, S. 442. — Rotrückewürger, *Lanius collurio*, Ankunft Niederrhein, TH. SCHREURS, Journ. f. Orn. 84, 3, S. 442. — Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*, Invasion 1935/36, Provinz Sachsen, H. STRÜMPF; J. LANGE; FR. WENDT; H. SCHÄFER, Mitt. Orn. Ver. Magdeburg 10, 1, S. 8; Invasion in Norditalien, E. MOLTONI, Riv. Ital. di Orn. 6, 2, S. 100; im Winter 1935/36 in Italien (E. MOLTONI), ebenda 6, 3, S. 171. — Weidenlaubsänger, *Phylloscopus collybita*, Zugbeobachtungen in Tirol, F. PRENN, Journ. f. Orn. 84, 3, S. 378—386. — Nordischer Laubvogel, *Phylloscopus borealis*, in der Nacht vom 1. zum 2. XI. 35 am Leuchtturm Westerschouwen, erster Nachweis für Holland, G. C. A. JUNGE, Ardea 25, 1—2, S. 63—64. — Sibirische Drossel, *Turdus sibiricus*, wahrscheinlich eine im Herbst 1935 bei Schooten, Belgien, CH. DUPOND, Le Gerfaut 25, 3, S. 185. — Isländische Weindrossel, *Turdus musicus coburni*, in Somerset und North Uist, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 1, S. 32. — Ringdrossel, *Turdus torquatus alpestris*, Zugbeobachtungen, Alpen, O. MEYLAN, Alauda 3, Ser. 8, 1, S. 36—48. — Steinmerle, *Monticola saxatilis*, im April in Teufenthal, Schweiz, F. GÖTTSCHI-WILD, Orn. Beobachter 33, 11, S. 188. — Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*, schon 18. III. in Sussex, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 30, 1, S. 32. — Schwarzkehliger Wiesen-

schmätzer, *Saxicola torquata rubicola*, im November in Schleswig-Holstein, K. O. BECKMANN, O. M. B. 44, 4, S. 120—121. — Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus*, Ankunft in Essen 13. III. 36, KRACHT, Gef. Welt 65, 23, S. 274. — Rotsterniges Blaukehlchen, *Luscinia svecica gaetkei*, 10. V. 35, bei Turnhout, Belgien, FR. SEGERS, Le Gerfaut 25, 3, S. 185—186. — Mehlschwalbe, *Delichon urbica* Uebernachten im Rohr, F. TISCHLER, O. M. B. 44, 4, S. 117.

Nach Ländern.

Grönland und Baffinland, C. T. DALGETY, Ibis 13. Ser. 6, 3, S. 580—591.

Finnland: Ägräpäänjärvi, Frühlingszug 1935, T. A. PUTKONEN, Orn. Fennica 13, 2, S. 70—79.

Schweden: Karlshamn, starker Limikolenzug während eines Gewitters, F. HANSTRÖM, Fauna och Flora 1936, 4, S. 191—192. — H. WACHTMEISTER, Fauna och Flora 1936, 3, S. 143—144.

Estland: E. SITS, O. M. B. 44, 3, S. 77—80.

England: Südost-England, R. WHITLOCK, South-Eastern Bird Report 1935. — Berwickshire, A. M. PORTEIOUS u. R. CRAIGS, The History of the Berwickshire Nat. Club 29, S. 112—117. — Cambridge, Report of the Cambridge Bird Club, 1935. — Cardiff, Trans. Cardiff Nat. Soc. (Orn. Notes 1933—34). — Cumberland, Limikolenbeobachtungen, R. H. BROWN, Brit. Birds 30, 4, S. 134—135. — Derbyshire, Orn. Report for Derbyshire, 1934—35. — Hertfortshire, Trans. Hertfortshire Nat. Hist. Soc. and Field Club, 20, 2. — Norfolk und Norwich, Trans. of the Norfolk and Norwich Nat. Soc., 1935. — Oxfordshire, Berkshire und Buckinghamshire, Report of the Oxford Orn. Soc. on the Birds of Oxfordshire, Berkshire and Buckinghamshire, 1934. — Somerset, Report on Somerset Birds, 1935.

Deutschland: Kurisches Haff, Seltene Vögel 1935, R. MANGELS und E. SCHÜZ, O. M. B. 44, 3, S. 74—76. — Flensburger Förde, W. EMEIS, Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holstein 21, 3, S. 365—402. — Wangeroog, Seltene Gäste, H. HENNIG, Mitt. üb. d. Vogelwelt 35, 3, S. 51—52. — Kreis Jerichow I, Bergfink und Seidenschwanz im Sommer, W. KNUST, Mitt. Orn. Ver. Magdeburg 10, 1, S. 4—7. — Altmark, Seltene Gäste, H. STRÜMPF, Mitt. Orn. Ver. Magdeburg 10, 1, S. 7. — Hannover, Limikolenbeobachtungen an einem neuen künstlichen Betonstrand (Maschsee), H. WEIGOLD, Orn. Monatsschr. 61, 5—6, S. 77—82. — Steinhuder Meer, Seltene Gäste, J. GROSS, Orn. Monatsschr. 61, 7/8, S. 120—122. — Rheintal, Zugvögel, F. NEUBAUER, Rheinische Heimatpflege, 8, 1, S. 81—82.

Frankreich: Bibliographie, C. DE BONNET DE PAILLERETS, Alauda 3. Ser. 8, 1, S. 101—116. — Tardenois, Zugbeobachtungen 1935, L. TROUCHE, Alauda 3. Ser. 8, 1, S. 54—85. — Gatteville, Leuchtturmbeobachtungen, G. R. MOUNTFORT, L'Oiseau 6, 3, S. 532—535.

Belgien: Beobachtungen von Mai 1934 bis Mai 1935, CH. DUPOND, Le Gerfaut 25, 3, S. 154—195.

Luxemburg: Bettemburg, GALL, Bull. de la Ligue Luxemb. pour la protection des oiseaux 1936, 1, S. 10—12.

Schweiz: (A. RICHARD), Nos Oiseaux 1936, Nr. 126—131. — Entenbeobachtungen, (U. A. CORTI), Orn. Beobachter 33, 11, S. 187—188. — Tafelente, *Nyroca ferina* und Reiherente, *Nyroca fuligula*, als Wintergäste, U. A. CORTI, Orn. Beobachter 33, 11, S. 179—182. — Ranflüh, CHR. HOFSTETTER, Orn. Beobachter 33, 11, S. 190.

Südmähren: Lundenburg, Abnahme der nordischen Zugenten, K. RICHTER, Orn. Mitt. Vogelw. Lotos 1936, S. 59—60.

Pyrenäen: Ostpyrenäen und Andorra, Frühjahrsbeobachtungen, N. MAYAUD, Alauda 3. Ser. 8, 1, S. 91—100.

Balearen: P. W. MUNN, Ibis 3. Ser. 6, 3, S. 591—594.

Sizilien: C. ORLANDO, Riv. Ital. di Orn. 6, 2, S. 83—92.

Balkan: Ochrid, Malik, Prespa und angrenzende Teile von Jugoslawien, Albanien und Griechenland, W. H. THORPE, P. T. COTTON u. P. F. HOLMES, Ibis 13. Ser. 6, 3, S. 557—580.

Afrika: Tunis, G. DE GUIRCHITCH, L'Oiseau 6, 3, S. 480—493.

Asien: Sibirien Tas- und Elogouiniederung, W. N. SCALON, und A. A. SLUDSKY, Le Gerfaut 26, 1, S. 25—51. — Kouznetzki-Steppe und Salair, V. A. KHAJKHOFF, Le Gerfaut 26, 2, S. 126—137. (Wird fortgesetzt). — Oestliches Taimyrgebiet, A. TUGARINOW u. A. TOLMATSCHEW, Akad. Wiss. Leningrad, Arbeiten d. Polarkommission, 1934, Heft. 16. — Südliches Taimyrgebiet, W. N. SCALON, Le Gerfaut 25, 3, S. 201—217. — Kadiköy (Istanbul), Zugbeobachtungen 1934 u. 1935, A. WAHBY, Alauda 3. Ser. 8, 1, S. 89—90. — Jidda und Zentralarabien, G. L. BATES u. H. ST. J. B. PHILBY, Ibis 13. Ser. 6, 3, S. 531—556. — Korea, ST. BERGMAN, Fauna och Flora 1936, 3, S. 133—135. — Malaisien, J. BERLIOZ, L'Oiseau 6, 3, S. 380—411. — (Wird fortgesetzt.)

Beringung.

CHARTERIS, G., Proportion of sexes in roosting chaffinches; Brit. Birds 30, 4, S. 117—119. — Verf. untersuchte gelegentlich der Beringung an seinen Netzfängen das Geschlechtsverhältnis überwinternder Buchfinken (*Fringilla coelebs*). An vier Fangplätzen wurde ein Ueberwiegen der Männchen (durchschnittlich 64 %) festgestellt, an einem weiteren Fangplatz dagegen wurden mehr Weibchen (54 bzw. 51 %) gefangen. Diese letztere Abweichung könnte ihre Ursache darin haben, daß der Fangplatz inmitten eines Obstbaugeländes liegt, sodaß dort vielleicht überwiegend am Ort heimische Buchfinken überwintern. Bei der Auswertung der Netzfänge ist zu berücksichtigen, daß möglicherweise die Weibchen etwas scheuer sind als die Männchen, was die Fangergebnisse zugunsten der letzteren beeinflussen könnte. Schildmacher.

(CORTI, U. A.), Korrekturen zum 11. und 12. Bericht der Schweiz. Vogelwarte Sempach; Orn. Beobachter 33, 9/10, S. 177—178. — Betrifft Beringungsdaten. (Vergl. Orn. Beobachter 33, 7, S. 113—142; bespr. in Vogelzug 7, 3, S. 158.)

DUPOND, CH., Oiseaux bagués; Le Gerfaut 25, 3, S. 217—226. — Belgische Wiederfunde außerhalb Belgiens beringter Vögel.

164. DUPOND, CH., Oiseaux bagués; Le Gerfaut 26, 1, S. 52—60. — Zusammenstellung der neuerdings in Belgien wiedergefundenen Ringvögel fremder Stationen. Ferner eine Serie von Wiederfunden durch Cogels (Ossendrecht) beringter Vögel.

DUPOND, CH., Oiseaux bagués; Le Gerfaut 26, 2, S. 120—125. — In Belgien wiedergefundene Ringvögel auswärtiger Stationen.

165. DUPOND, CH., Oeuvre du baguage en Belgique. Exercice 1935; Le Gerfaut 26, 2, S. 69—120. — Zusammenstellung der im Jahre 1935 zurückgemeldeten, in Belgien beringten Vögel. Insgesamt gingen 628 Rückmeldungen ein.

166. GÉROUDET, P., Les mouettes rieuses de Suisse, d'après les résultats du baguage, II. Partie. Les hôtes d'hiver et de passage

en Suisse. Orn. Beobachter 33, 9/10, S. 167—177. — 1 Karte; Korrektur ebenda 11, S. 186. — Die in der Schweiz überwinternden Lachmöwen sind in einem Gebiet beheimatet, das sich von Finnland, der Ostsee, Dänemark und Deutschland bis nach Holland erstreckt und seine Ostgrenze in der Tschechoslowakei und Ungarn, wahrscheinlich auch Polen hat. Als Leitlinien auf dem Zuge kommen in erster Linie Rhein und Donau in Betracht. Mehrmals wurden fremde Lachmöwen nach mehreren Jahren (bis zu 6) im selben Winterquartier festgestellt. Es kommen indessen Ausnahmen vor. Diese Tiere haben sich vermutlich fremden Schwärmen angeschlossen. Junge Lachmöwen im zweiten Sommer brüten in der Regel nicht. Sie scheinen zu vagabundieren. Die bis jetzt bekannte älteste Lachmöwe erreichte ein Alter von 20 Jahren. (Gilt als 108. Ringfundmitteilung Helgoland und als 117. Ringfundmitteilung Rossitten.) Schildmacher.

GUIRTCHICH, G. DE, Chronique ornithologique tunisienne pour l'année 1935; L'Oiseau 6, 3, S. 480—493. — Enthält eine Aufzählung der 1935 in Tunis bekanntgewordenen Wiederfunde beringter Vögel.

HAVERSCHMIDT, FR., Terugmeldingen van in Nederland geringde Ooievaars (*Ciconia c. ciconia* (L.)); Rückmeldungen in Holland beringter Störche. Die ersten Holländischen Störche wurden bereits 1843 markiert. 1910 und 1911 wurden einige Störche mit Rossittener Ringen beringt, von da ab wurden eigene Ringe verwendet. Die Holländischen Störche ziehen nicht, wie man eigentlich erwarten sollte, nach Südwesten, sondern sie streuen fächerförmig (jedenfalls anfangs) von Südost bis Südwest. Während viele über Frankreich und Spanien ziehen, zieht ein Teil über den Balkan und Kleinasien. Es scheint, als ziehen Nestgeschwister in derselben Richtung. Junge aus demselben Nest, aber aus verschiedenen Jahren können jedoch in verschiedener Richtung ziehen. Ein Fall deutet auf ein Ueberfliegen der Alpen. Ein Fund eines beinahe dreijährigen Vogels in Westafrika (Senegal) im März. Karte s. dieses Heft S. 193. Schildmacher.

HOEHL, O., Ergebnisse der Vogelberingung in Fulda; Jahresber. 1935—36 der Ver. f. Vogel- und Naturschutz und Zweigberingungsstelle „Untermain“ S. 19—22.

167. JUNGE, G. C. A., Resultaten van het ringonderzoek betreffende den vogeltrek, ingesteld door het Rijksmuseum van Natuurlijke Historie te Leiden 23; Ardea 25, 1—2, S. 127—163. — Im Jahre 1935 wurden 19619 Vögel beringt. Der Bericht enthält die Liste der 1935 gemachten Wiederfunde in Holland beringter Vögel, nach Arten geordnet.

TEN KATE, C. G. B., De purperreigers, *Ardea p. purpurea* L., in Ambt-Vollenhove, Ringresultaten, 2e mededeling; Org. Club. Nederl. Vogelk. 9, 1, S. 68—75, 1 Karte. — Rückmeldungen in Ambt-Vollenhove, Holland, beringter Purpurreiher. 15 Fälle zeigen südwestliche Zugrichtung (Frankreich, Spanien, Nordafrika), 5 weisen nach Südosten (südlichster in Dalmatien). Die nach Südost ziehenden treffen also mit ungarischen Zugvögeln zusammen. Zwei Fälle von Heimattreue. Schildmacher.

KOCH, J. C., Eenige biologische gegevens van den boomleewerik, *Lullula a. arborea* (L.); Org. Club. Nederl. Vogelk. 9, 1, S. 76—79. — Die Heidelerche überwintert zahlreich in Holland. Es ist anzunehmen, daß sich unter diesen Ueberwinterern viele holländische Brutvögel befinden. Mehrere Ringvögel wurden in mehreren (bis 3) aufeinanderfolgenden Jahren am selben Ort

wiedergefangen, womit z. T. auch mehrfache Benutzung desselben Weges erwiesen ist. Die Arbeit enthält auch interessante bruthiologische Beobachtungen.

Schildmacher.

KRÄTZIG, H., Auf Starenfang für die Vogelwarte Rossitten; Gef. Welt 65, 37, S. 437—440. — Schilderung der großen Starfänge auf der Windenburger Ecke.

LAMBERT, H., Wiederfunde der durch die Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Vogelwarte Helgoland gekennzeichneten Turmfalken; Jahresbr. 1935—1936 der Ver. f. Vogel- u. Naturschutz u. Zweigberingungsstelle „Untermain“ S. 18—19. — 8 Wiederfunde beziehen sich auf die 75. Ringfundmitt. Helgoland (Vogelzug 6, 1, S. 11—26), weitere 9 Funde sind bisher noch nicht veröffentlicht. Die jungen Turmfalken beginnen im August zwischenzugartig in südwestlichen und nordöstlichen Richtungen abzuwandern. Ein Teil überwintert jedoch in der Nähe der Brutheimat. Die jungen Turmfalken neigen zur Besiedelung entfernterer Gebiete und bewahren in den wenigsten Fällen Orts-treue.

Schildmacher.

LEGLER, F., Beringungsergebnisse südmährischer Enten; Orn. Mitt. Vogelw. Lotos 1936, S. 50—57. — Es wurden insgesamt 57 Rückmeldungen verwertet, davon 50 von der Stockente. Die auf dem Zuge in Südmähren beringten Enten stammen aus Gebieten nördlich und nordöstlich des Beringungsortes und haben ihr Winterquartier in Italien. Zwei jung beringte Stockenten wurden im Herbst des Beringungsjahres vom Stettiner Haff und aus Polen zurückgemeldet, eine Löffelente aus Holland. Der größte Teil der Rückmeldungen weist nach Südwesten.

Schildmacher.

LINCOLN, F. C., Returns of banded birds second paper; Bird Banding 7, 3, S. 121—128. — Behandelt Ringwiederfunde amerikanischer Vögel aus den Gruppen der Watvögel, Tauben, Seidenschwänze, Würger, Laubsänger und Mniotiltiden.

(LÖNNBERG, E.), Europeiska fåglar såsom gäster Amerika; Fauna och Flora 1936, 4, S. 188—189. — Referat über Beobachtungen europäischer Vögel in Amerika in The Auk 53, 3. (Krickente und Waldschnepfe beobachtet, in Jütland beringte Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*, in Barbados geschossen.)

LÖNNBERG, E., Fladdermössens vandringar; Fauna och Flora 1936, 4, S. 176—179. — Referat über die bis jetzt veröffentlichten Ergebnisse der deutschen (EISENTRAUT) Fledermausberingung.

168. LÖNNBERG, E., Återfunna ringmärkta fåglar, 54; Fauna och Flora 1936, 3, S. 118—126. — Wiederfunde schwedischer Ringvögel, sowie schwedische Funde von Ringvögeln fremder Stationen. Ferner werden die letzten Beringungsberichte von J. A. JÄGERSKIÖLD (Göteborgs Musei Årstryck 1936, S. 104—122), H. TH. SCHAANNING (Stavanger Museum årshäfte 1934—35, S. 61—78), und M. BJÖRNSSON (Fuglamerkingar IV. År, 1936) (sämtlich bespr. in Vogelzug 7, 3, S. 155—158) referiert.

173. LÖNNBERG, E., Återfunna ringmärkta fåglar, 55; Fauna och Flora 1936, 4, S. 171—175. — Ringwiederfunde in Schweden beringter Vögel, sowie schwedische Funde, außerhalb Schwedens beringter Vögel.

(MOLTONI, E.), Capture di uccelli inanellati; Riv. Ital. di Orn. 6, 2, S. 97—100. — In Italien wiedergefundene Ringvögel fremder Stationen.

MÜLLER-SCHNEE, W., Auswertung meiner Beringungen und Wiederfänge von Grünfinken (*Chloris chl.*) in den Jahren 1932—1935; Jahresb. 1935/36 d. Vereinig. f. Vogel- und Naturschutz und Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Vogelwarte Helgoland, S. 16—17. — Eine nachahmenswerte systematische Beringertätigkeit auf kleinem Raum, die manche interessanten Einzelheiten erbrachte. Von August bis Januar sind in der Stadt Frankfurt/M. so gut wie keine Grünfinken anzutreffen. R. Drost.

MUNN, P. W., Further Notes on the birds of the Balearic Isles; Ibis 13. Ser. 6, 3, S. 591—594. — Wiederfund eines Schweizer Stars und eines Fischreiher aus Schwerin (Warthe) auf den Balearen.

169. NOLL, H., Beringungsergebnisse an unseren schweizerischen Lachmöwen. I. Teil; Orn. Beobachter 33, 9/10, S. 159—167. — Die schweizerischen Lachmöwen haben zwei Hauptüberwinterungsgebiete, das westliche Mittelmeerbecken, das auf dem Wege über die Rhône erreicht wird, und die atlantische Küste Europas, deren Zugangsweg noch unbekannt ist. Ein kleiner Teil scheint über die Alpen zu ziehen und im Gebiet des Po zu überwintern. Es ziehen alte und junge Vögel. Sie scheinen auch im Winterquartier zusammenzuhalten. Die alten Lachmöwen sind ortstreu. Schon ca. 2 Wochen nach dem Flüggewerden (Juli) wurden junge Lachmöwen auf dem Zuge getroffen. Schildmacher.

PFEIFER, S. LAMBERT, H., u. A., Jahresbericht, 9. Geschäftsbericht und 6. Beringungsbericht 1935—36 der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz E. V. und Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Staatl. Vogelwarte Helgoland; Der neue Bericht dieser tätigen Zweigberingungsstelle der Vogelwarte Helgoland meldet für das Berichtsjahr 5443 Beringungen in 90 Arten. Es wurden 300 Wiederfänge erzielt. Die Werbungs- und Vortragstätigkeit, über die bereits früher berichtet wurde (Vergl. Vogelzug 6, 3, S. 170—171) wurde fortgesetzt. Ferner wurde mit der Aufnahme eines neuen Films „Am Horst des roten Milans“ begonnen. Das Heft enthält außerdem eine ganze Reihe der verschiedensten Beiträge und Mitteilungen, über die z. T. an anderer Stelle berichtet ist. Schildmacher.

170. RICHTER, K., 21. Bericht über die Tätigkeit der ornithologischen Station „Lotos“ in Böhm.-Leipa (vormals Liboch a. d. Elbe) für die Jahre 1934 und 1935; Lotos 1936, S. 1—16. — Die Tätigkeit der Station, insbesondere die Beringung hat erfreuliche Fortschritte gemacht. In den beiden Berichtsjahren wurden zusammen 9934 Vögel beringt. Die Zahl der Mitarbeiter stieg auf 90. Der Bericht enthält ein Verzeichnis der 1934 und 1935 eingegangenen Rückmeldungen beringter Vögel. Schildmacher.

RÜPPEL, W., Die Krähenfänger von Agilla; Vogelring 8, 1, S. 220. Ein lebendig geschriebener Bericht über den Krähenfang, der dieses Mal nicht die Nehrung, sondern die Ostseite des Haffs betrifft, wo Besonderheiten in der Fangweise vorkommen, vor allem das Hochwerfen des „Lakinters“, eines Lockvogels, der nicht an der Erde festgepflockt ist. Angaben über Fangmengen usw. Schüz.

STEINBACHER, G., Wiederfunde märkischer Ringvögel; I. Märkische Tierwelt 1, 5, S. 201—207; II, ebenda 2, 1, S. 51—57. — Zusammenstellung der Wiederfunde in der Mark Brandenburg beringter Vögel, sowie brandenburgischer Wiederfunde außerhalb beringter Vögel. (Gilt als 110. Ringfundmitt. Helgoland, 118./119. Ringfundmitt. Rossitten.)

STEINBACHER, J., Zur Frage der Geschlechtsreife von Kleinvögeln; Beitr. Fortpfl.-Biol. 12, 4, S. 139—144. — Unsere Kenntnisse in der Frage, wann die einzelnen Vogelarten geschlechtsreif werden bzw. zur Brut schreiten, sind noch sehr lückenhaft. Hier liegt ein reiches und dankbares Betätigungsfeld für systematische Beringer, worauf auch Verf. hinweist. Die Angaben von H. FREY und C. MATTHIESSEN (beides Beringer), daß beringte junge Rauchschnalben nach dem Ausfliegen gebrütet haben, werden kritisch beleuchtet und angezweifelt. Aus dem weiteren Inhalt sei hervorgehoben, daß bei verschiedenen Exoten schon Geschlechtsreife im ersten halben Jahr ihres Lebens, in einem Fall (Rotkopffamidine, *Amadina erythrocephala*) schon mit 2 Monaten festgestellt ist, während unsere einheimischen Kleinvögel wohl frühestens in dem auf die Geburt folgenden Jahr brutfähig werden. — Verf. bittet die Leser um Mitteilung sicherer Angaben zu den behandelten Fragen. — Bei dieser Gelegenheit seien die Leser unserer Zeitschrift, besonders die Beringer, nachdrücklichst hingewiesen auf die Beitr. f. Fortpflanzungsbiologie, aus denen sie reiche Anregung für Beobachtung und Beringung schöpfen können.

R. Drost.

VOLZ, B., Beobachtungen über Grünlinge in Groß-Berlin; Gefiederte Welt 64, 23, S. 272/3. — Zahlreiche Beringungen an *C. chloris* seitens des Verf. ergeben im großen ganzen Standortstreue, doch gibt es ein Streichen in den Stadtgrenzen und auch außerhalb Berlins. „Im Juni findet ein lebhaftes Durchziehen der Grünlinge statt; im Juni wurden mehr Grünlinge beringt als in der übrigen Zeit des Jahres“, schreibt der Verfasser, der sein Quartier in Hermsdorf hat. Ein am 19. I. in Friedland Meckl. beringter Vogel war am 19. IV. in Berlin. — Gilt als 120. Ringfund-Mitt. der Vogelwarte Rossitten.

VOLZ, B., Etwas über Meisen und andere Beobachtungen; Gef. Welt 65, 8, S. 91—93. — Meisen (*Parus major*, *caeruleus*, *cristatus*) suchten in verschiedenen Wintern denselben Futterplatz auf, doch konnte trotz vielen Materials keine späteren Wiederfänge als nach 2 Wintern (Haubenmeise) und 3 Wintern (Kohl- und Blaumeise) gemacht werden. — Gilt als 121. Ringfund-Mitt. Rossitten.

Volz, B., Von Kernbeißern und Zeisigen; Gef. Welt 65, 26, S. 301—302. — *C. coccothraustes* zog im Winter 1930/31 bei Berlin (und auch sonst, siehe Vz 3 S. 182) invasionsartig durch. Ein Märzdurchzügler wurde im X n. 3 Jahren bei Florenz erbeutet. *Carduelis spinus* erwies sich teilweise (jung im VII beringt) noch Ende XI als beinahe ortstreu, während ein IX-Durchzügler nach 5 Wochen bei San Remo war. Ein Jungvogel (22. VII) am 3. IV n. 2 Jahren in der Gironde, ein ♂ (14. IV) am 10. V n. 2 J. in Polen. — Gilt als 122. Ringfund-Mitt. Rossitten.

Schüz.

171. (WITHERBY, H. F.), Recovery of marked birds; Brit. Birds 30, 3, S. 73—79. — Ringwiederfunde in England beringter Vögel.

172. (H. F. WITHERBY), Recovery of marked birds; (Fortsetzung) Brit. Birds 30, 4, S. 125—130.

Weiteres über Beringung.

Ringfunde nach Arten:

Limicolae: Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*, vom Rhonedelta nach Essex, H. F. WITHERBY, Brit. Birds 30, 2, S. 50; 3, S. 95.

Accipitres: Sakerfalke, *Falco gyrfalco cherrug*, angeblich aus Dalmatien stammender Beizvogel, in Württemberg entflohen, bei Moskau wiedergefunden, (vgl. Vz 7, 1, S. 57), G. DÉMENTIEFF, *Alauda* 3. Ser. 8, 1, S. 120—122. — Kornweihe, *Circus cyaneus*, von der Lüneburger Heide nach Jalon, Spanien, H. HENNING, Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. 12, 4, S. 159.

Anseres: Enten, Anatidae, aus Astrachan, Charkow und vom oberen Ob in Bulgarien wiedergefunden, (E. LÖNNBERG), *Fauna och Flora* 1936, 3, S. 143.

Passeres Erlenzeisig, Wiederfunde in Berlin-Hermsdorf beringter, B. VOLZ, *Gef. Welt* 65, 26, S. 301—302. — Kernbeißer, *Coccothraustes coccothraustes*, Wiederfunde in Berlin-Hermsdorf beringter, B. VOLZ, *Gef. Welt* 65, 26, S. 301. — Kohlmeise, *Parus maior*, brutbiologische Beobachtungen an beringter, *Fauna och Flora* 1936, 3, S. 141—142. — Singdrossel, *Turdus philomelos*, Fernfunde in Sachsen beringter, W. EICHLER, *Mitt. Ver. Sächs. Orn.* 5, 1, S. 53—58. — Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochrurus gibraltariensis*, Brutbiologische Beobachtungen an beringten, C. HOEHL, *Jahresbr. 1935—36 der. Ver. f. Vogel- und Naturschutz und Zweigberingungsstelle „Untermain“*, S. 22—23.

In *CONDOR* 38, 3, berichten H. und J. R. MICHENER, über erkrankte und abnorme Vögel, die sie gelegentlich der Beringung erlangten. Es werden beschrieben Geschwüre, Erkrankungen der Augen, der Atmungsorgane, Federverlust außerhalb der Mauser, Erkrankung durch Parasiten, Verletzungen, Albinismus u. A. — D. M. GORSUCH meldet Wiederfang am Beringungsort vom 5—5½ jährigen Wachteln *Lophortyx gambelii*.

In *CONDOR* 38, 4, berichtet B. D. BLANCHARD über brutbiologische und soziologische Beobachtungen an *Zonotrichia leucophrys nuttallii* mit Hilfe farbiger Ringe.

In *BIRD BANDING* 7, 3 berichtet E. L. SUMNER über erfolgreiche Verfrachtungen von *Zonotrichia coronata* („Ammern“) bis zu 160 km; R. D. MANNELL verfrachtete mit Erfolg Singammern, *Melospiza m. melodia* über 53 km; W. P. WHARTON meldet eine mindestens 8½ jährige „Ammer“ *Spizella p. passerina*. In der Literaturübersicht interessiert die Angabe der Biological Survey, daß in Nordamerika nahezu 2250000 Vögel beringt worden sind, ferner die Meldung eines 8 Jahre alten Spechtes *Dryobates villosus*.

Nachrichten.

Vogelwarten und Vogelschutzwarten in Deutschland.

Durch den Erlaß des Reichsforstmeisters vom 14. VIII. 1936 wird in Einvernehmen mit den Reichs- und Preußischen Ministern für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung sowie für Ernährung und Volkswirtschaft u. a. folgendes bestimmt:

Die Bezeichnung „Vogelwarte“ führen künftig ausschließlich die ornithologischen Anstalten Helgoland, Rossitten und Hiddensee.

Die staatlich anerkannten Versuchs- und Musterstationen, Vogelschutzwarten usw. Seebach, Garmisch, Altenhundem, Neschwitz, Oppeln und Stuttgart-Hohenheim führen die Bezeichnung Vogelschutzwarte“.

Neue Zeitschrift.

Ornithologische Mitteilungen der Vogelwarte „Lotos“, B. Leipa, Tschechoslowakei, Herausgeber K. RICHTER. Schriftleitung: Prag III,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [7_1936](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schrifttum 204-222](#)